

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Kürzlich hat die FSG wieder einmal zu unlauteren Mitteln gegriffen und Falschmeldungen verbreitet, für die sie allerdings bis ins Jahr 2012 zurückgehen mussten, um zu versuchen, unsere Gemeinderätin Angela Schütz in ein schlechtes Licht zu rücken. (FP-Schütz: Schluss mit Zulagenwillkür der Stadt Wien).

Auf der FSG Schulwarte Homepage wird behauptet, dass die FPÖ den Gemeindebediensteten die Zulagen, welche Bestandteil unseres Gehaltes sind streichen will. Das ist unrichtig und unwahr, wie jeder sofort erkennen kann, wenn er die Presseaussendung zur Gänze liest und sie nicht absichtlich verkürzt, um den Inhalt völlig zu verdrehen. **Wahr ist** nämlich vielmehr, dass sich unsere Gemeinderätin Angela Schütz für uns Gemeindebedienstete einsetzt. Das unterstreicht die Presseaussendung, die ich zur Aufklärung hier im Original zitiere:

*FP-Schütz: Schluss mit Zulagenwillkür der Stadt Wien
Nebengebühren als Belohnung und Bestrafung der SPÖ*

Wien (OTS) – Die FPÖ lehnt den in der Personalkommission von Rot und Grün beschlossenen Nebengebührenkatalog 2012 der Stadt Wien ab. Hier sind fast 1500(!) verschiedene, teilweise nicht Ruhegenussfähige Nebengebühren gelistet, kritisiert Gemeinderätin Angela Schütz.

Der ganze Katalog ist veraltet und unübersichtlich. Es wird Zeit, diesen zu durchforsten. Er soll auf wenige Zulagen reduziert werden, die für alle Bediensteten gleichermaßen anwendbar sind.

Oft wird nämlich Mitarbeitern, die keine SPÖ-Parteigänger sind, mit Zulagenkürzungen gedroht. Der Nebengebührenkatalog als Druckmittel und Disziplinierungsinstrument der SPÖ? Nein danke, nicht mit uns! Zumal auf diese Zulagen kein Rechtsanspruch besteht und sie bis zu einem Drittel des Gehalts ausmachen können.

Wir wollen den Mitarbeitern der Stadt Wien nichts wegnehmen, betont Schütz. Sie sollen bekommen was ihnen zusteht, aber eindeutig nachvollziehbar als fixes Gehalt in einer Funktion und nicht als Zulage. Nebengebühren sollen die Ausnahme bleiben. (Schluss)fp

Übrigens hat Gemeinderätin Schütz mich auf Nachfrage darüber informiert, dass die FPÖ dem Nebengebührenkatalog in den letzten Jahren immer zugestimmt hat, was die FSG aber lieber verschweigt.

Wenn man die Aussendung in unfreundlicher Absicht aus dem Zusammenhang reißt, wie das die FSG und deren Personalvertretung getan hat, wird schnell klar, dass uns bzw. euch Unwahrheiten und Fehlinformationen aufgetischt werden, um von ihren eigenen Versäumnissen abzulenken, wie zum Beispiel, warum die SPÖ immer gegen den 1.000-er Bonuszahlung oder einen Gehaltssprung für die Mitarbeiter stimmt, die in der Corona-Krise den Betrieb aufrecht gehalten haben. Diese FSG-Methoden sind in jedem Fall abzulehnen, und einer Personalvertretung unwürdig.

Mit Kollegialen Grüßen

Franz Wittmann
Vorsitzender AUF-Wiener Schulen